

Burgau aktuell

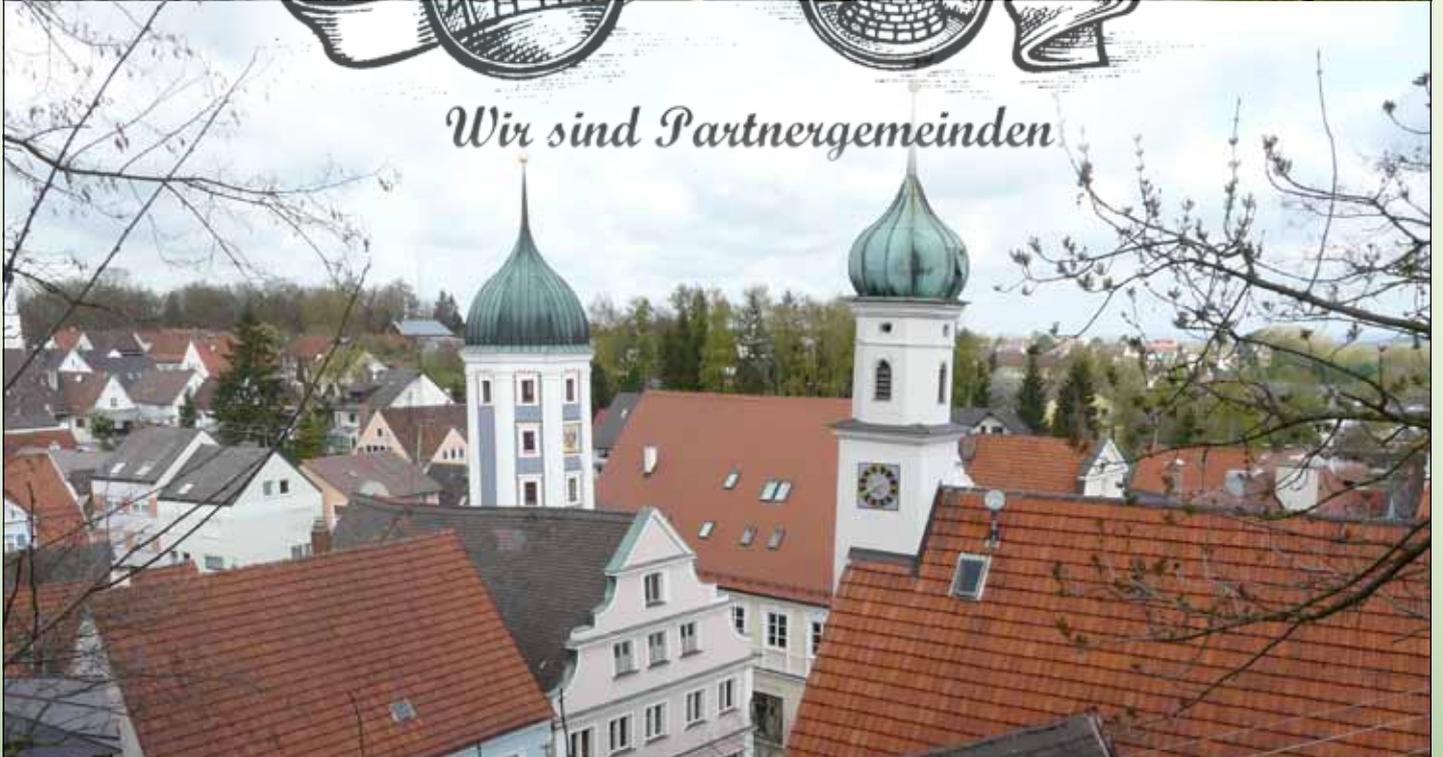
Stadt  Burgau



Sonderausgabe Oktober 2013 zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum
für Burgau/Schwaben und Burgau/Steiermark



Wir sind Partnergemeinden



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!



In diesem Monat bekommen Sie gleich zwei Ausgaben von Burgau aktuell. Neben dem Oktoberheft haben wir Ihnen noch eine Sonderausgabe beigegeben, da wir in diesem Monat das 30-jährige Jubiläum unserer Partnerschaft mit der Gemeinde Burgau in der Steiermark feiern.

In diesem Heft haben wir gemeinsam mit unserer Partnergemeinde ein buntes Sammelsurium von Erinnerungsbildern, Zeitungsartikeln und anderen Beiträgen zusammengestellt, das einen kleinen Blick zurück in die 30-jährige Geschichte unserer Partnerschaft gewährt. Denjenigen, die mit uns nach Burgau/Stm. fahren darf schon jetzt eine gute Fahrt und viel Spaß beim Feiern wünschen. Ebenso grüßen darf ich unsere Freunde in unserer Partnergemeinde und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Konrad Barm
Erster Bürgermeister



Das Burgauer Schloss

Draßen auf dem stolzen Hügel / rajt empor ein helbes Schloss / weithin schaut es in die Lände / und geliebt von Klein und Groß.

Türme richte, noch Zinnen borten / sich zu mächtiger Schau / wie ein Feis, von Gott gegründet / liegt er da, der mächtige Bau.

Ist das Zeichen unserer Landschaft / das der Bürger schaut so gern / wenn er in die liebe Heimat / kehrt zurück an weiner Fern?

Viele Sagen und Legenden / schweben um das alte Haus: / Philippine Weber blickte / einst von dort ins Tal hinaus.

Zu der Staufer Heere eifern / auch die Grafen «Benz» hinhalt / und selbst Wallenstein, der Herzog / diene dort als Edelknecht.

Weiter künzelt uns die Sage / dass Napoleon dort gewinkt / eine Nacht verbracht er draßen / eh' er schlacht es weggeht.

Später lernten fleißige Huben / lesen, schreiben, rechnen hier / frängten jäbernd sich um Mittag / durch des Schlosses Kreuze Tür.

Kriege, Borden, Bliz und Feuer / brachten recht den Bau zu Fall: / Immer grüßt er stolz hinunter / in das grüne Mündelal.

Imes liches Schloss mag dauern / lang nach über unser Zeit / Gott beschütze seine Mauern / vor den alten klagen Leut!

Hilberts Lichte

burger Zeitung vom _____ Nr.: _____

Alfred Seidler besucht Burgau in der Steiermark 3.6.74 Zwei Burgauer Bürgermeister streben Städtefreundschaft an

Großer Bahnhof für die Abordnung der Marktgräfler

Burgau (avo). Mit nicht mehr zu überbietender Gastfreundschaft wurde der mindestländliche Bürgermeister Alfred Seidler, an der Spitze einer kleinen Abordnung von schwäbischen Burgau-Bürgern, im steiermärkischen Burgau empfangen, bewirtet, gefestert. Der Seidler-Abstecher in den österreichischen Namensvetter-Ort wurde von Josef Achariz aus Neumarkt in der Oberpfalz eingefädelt, der es sich in den letzten Jahren zu einem Hobby gemacht hat, gleichnamige Orte im In- und Ausland in Städtefreundschaft zusammenzuführen. Burgau/Schwaben und Burgau/Steiermark haben nun Kontakt aufgenommen. 600 Straßenkilometer sollen kein Hindernis sein, daß auch die Bürger die beiden Orte kennenlernen, zumal im steierischen Burgau die Bedingungen für einen ruhigen, erholsamen Urlaub recht günstig sind.

Die Marktgräfler erlebten einen Empfang, der für den österreichischen Bundeskanzler Bruno Kreisky nicht herzlicher und aufsehenerregender hätte sein können. Eingeführt in das von der Marktgemeinde Burgau vier Tage lang gefeierte 80-jährige Gründungsfest des Kameradschaftsbundes Burgau und dem burgenländischen Burgauberg, war der Besuch der Gäste ein Höhepunkt im Programm.

An der ungarischen Grenze

Ganz am südöstlichsten Zipfel des Nachbarlandes, nahe an der ungarischen Grenze gelegen, schätzen es die steiermärkischen Burgauer besonders, wenn Feriengäste kommen. Der Markt Burgau ist als Urlaubsort ausgewiesen, hat mit einem herrlichen Strandbad mit beachtlichen 19.000 Quadratmeter Wasserfläche, Tennis- und Minigolf-Anlagen, Campingmöglichkeiten sowie einem Wanderwegenetz gute Erholungsmöglichkeiten. Die jährlichen Strandfeste — in diesem Jahr am 6. und 7. August — sind weithin bekannt. Heimatabende, Konzerte, Theateraufführungen, Sommerfeste gehören in das Sommerferienprogramm. Angler finden ausgiebige Gelegenheit ihrem Hobby nachzugehen. Bürgermeister Alfred Seidler: „Erstaunlich, was dieser kleine Ort an Urlaubs- und Freizeitangeboten bietet.“ Man kann dort auch noch zwischen fünf und sechs Mark sehr gut essen, das angrenzende süsteirische- und südburgenländische Weinland beeinflusst die Getränkekarte.

Beim Rundgang durch Burgau/Steiermark stießen die Mindestländer Schritt für Schritt auf die bewegte Geschichte dieses Ortes. Im alten Schloß, 1624 erbaut, befindet sich das Marktschloß. Die Marienstube am Markt wurde 1775 von Graf Battyani errichtet. Die „Mergotteskue in der Pfarrkirche „Maria Gnadendbrunn“ stammt aus dem 15. Jahrhundert, während die erstmals 1418 erbaute Kirche wiederholt zerstört wurde. Die älteste Urkunde über Burgau/Steiermark ist ein Lebensbrief aus dem Jahre 1413, wo Albrecht von Neidberg diese „veste“ durch Herzog Friedrich erhielt. Fleißige Menschen bauten im Schatten der Burgen ihre Häuser und Kirchen. Anfangs des 14. Jahrhunderts entsteht in der Au im Lafnitztal ein Wehrbau „Burg in der Au“, später Burgau. Dieser geschichtliche Hergang, der zur Namensgebung führte, könnte mit dem Burgau/Schwaben identisch sein.

Sondersitzung mit Grußadressen

Zur Marktgemeinderats-Sondersitzung im Schloß war der Sitzungssaal zu Ehren der Gäste aus Deutschland prächtig mit Blumenarrangements geschmückt. Im vollzähligen Ratskreis hieß Bürgermeister Karl Siegl die Besucher herzlich willkommen. Siegl verwies auf die altgeschichtlichen Herkunft beider Burgau, verhehlte nicht die Bemühungen der Steiermärker, besonders mit dem steierischen Sprachverwandten noch besser, in Kontakt zu kommen, um vom großen Reisekuchen einen kleinen Teil abzubekommen. Das betriebswirtschaftlich magere Umland sei besonders auf den Fremdenverkehr angewiesen, stellte der Bürgermeister fest. Mit dem Hinweis auf das 77er Jahres-Budget in Höhe von 700.000 Mark, läßt sich doch auf einen Blick das im Verhältnis zum schwäbischen Burgau recht be-

gangenenheit von Burgau/Schwaben, das mehrere Jahrhunderte zum habsburgerischen Österreich gehörte. Seidler stellte „sein Burgau“ im Telegrammstil vor.

Im Gästebuch verewigt

Bürgermeister Seidler hatte die große Ehre, sich als erster prominenter Gast im steiermärkischen Burgau im neuaufgestellten Gästebuch zu verewigen. Den Ehrenleiter der Stadt Burgau überreichte Seidler seinem Kollegen Siegl und dem gleichfalls anwesenden Partnerschaftspaten Josef Achariz. Einem gemeinsamen Abendessen folgte der Besuch im großen Festzelt. Hier überbrachte Seidler dem Jubiläumsverein die Grüße aus Schwaben, besonders der Vereinigung ehemaliger Alpen- und Gebirgsjäger Burgau und Umgebung und des Burgauer Soldaten- und Kriegervereines.

Voraussichtlich vom 9. bis 12. Juni wird bereits eine zweite Abordnung aus der Mindeststadt in Richtung Steiermark fahren, um Burgau in Austria zu besuchen.

Rathaus geschlossen

Jettingen-Schppach (gn). Das Rathaus des Marktes (und die Außenstelle Schepbach) ist heute wegen eines Betriebsausfluges geschlossen. Für dringende Anliegen steht ein Notdienst bereit.

Andacht und Lichterprozession

Viola (gn). Am Dreifaltigkeitssonntag, 5. Juni, um 20 Uhr, findet in Viola eine Andacht statt. Bei günstigem Wetter schließt sich eine Lichterprozession an.



AUSGEBALT wird zur Zeit die Feuchtmayer-



Kahnfahrten im Schloßstich

Hast du's eilig, überhol mich! Ich hab Urlaub und erhol mich. Schönen Urlaub!

„Wie alles begann“

Herbst des Jahres 1976

In Neumarkt in der Oberpfalz lebt der Kaufmann und Stadtrat Josef Achatz, der es sich zum Hobby gemacht hat, beide Orte mit gleichem Namen zusammenzubringen.



Er schreibt an den Bgm. Karl Siegl in Burgau / Stmk



und an den

Bgm. Alfred Seidler in Burgau / Schwaben einen Brief, mit der Idee einer Partnerschaft und erinnerte an die geschichtliche Vergangenheit der Stadt Burgau



Er übersendete Prospekte und Karten über Burgau Stmk. an Bgm. Seidler, erinnerte an die geschichtliche Vergangenheit der Stadt Burgau, die der Markgrafstadt Burgau ihren Namen gab, und die bis zum Frieden von Preßburg zu Österreich gehörte. Zeugen dieser österreichischen Zugehörigkeit sind die österreichischen Doppeladler, die man in alten Gebäuden der Stadt auch heute noch findet und der in einer neuen Ausgabe auch Decke des Rathaussaales ziert.



.....am 15. März 1977

schrub Bgm. Karl Siegl seinem Amtskollegen unter anderem

„Hunnen, Kuruzen, Türken und zuletzt die Russen überrannten und besetzten unser Land, so das es oft schwer war, zu überleben. Und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb ist unser lieblicher Landstrich und die Menschen die hier leben Charakterfest und gastfreundlich.“

Gleichzeitig lud er die Damen und Herren des Stadtrates ein an der 80 Jahr Feier des ÖKB - teilzunehmen.

Das Jahr 1977 war daher ein Markstein in der Frage der freundschaftlichen Verbundenheit der beiden Gemeinden.



Donnerstag 19. Mai 1977

Christi Himmelfahrt und in Deutschland Vatertag - Herrentag

OB Alfred Seidler tritt mit seinen Freunden der „Vatertagsrunde „

die alljährliche Ausflugsfahrt nach Rust im Burgenland an, und nimmt sich vor, bei dieser Gelegenheit auch gleich dieses Burgau in der Steiermark etwas unter die Lupe zu nehmen, bevor er dem Stadtrat mit dem Partnerschaftsansinnen kommt.

Im steirischen Burgau lieberte der komplette Gemeinderat dem hohen Besuch aus der BRD entgegen, schaute erwartungsvoll auf jeden PKW mit dem die Delegation eintreffen könnte. Man befürchtete das bestellte Essen im GH, Meier würde kalt werden.

Die Musikkapelle spielte schon den 5. Begrüßungsmarsch alleine von den Gästen keine Spur.

Dabei hat Bürgermeister Seidler mit seinen Freunden zwischenzeitlich schon unseren Ort inspiziert.

Samstag, 8. März 2003
GZ - Nummer 56

GZ

Burgau und Burgau seit 20 Jahren Partner

Verbindung geht in die Steiermark – Fest im Mai

Burgau (avo). Seit 1977 bestehen zwischen der Marktgemeinde Burgau in der Steiermark und der schwäbischen Markgrafenstadt Burgau enge freundschaftliche Kontakte, seit 1983 sogar ein mit Urkunden besiegeltes Partnerschaftsverhältnis. Ein Anlass, um das Namensvetter-Verhältnis gebührend zu feiern. Geplant ist ein dreitägiges Jubiläumsfest in Österreich vom 23. bis 25. Mai.

Im Kulturausschuss des Stadtrates gaben die Beratungen zur Teilnahme an dem Partnerschaftstreffen in Burgau/Steiermark Gelegenheit, um sich an das Zustandekommen der kommunalen Freundschaft über Landesgrenzen hinweg zu entsinnen. Hauptsächlich Dritter Bürgermeister Peter Jendruscsik, assistiert von Stadträtin Waltraud Toppel, erinnerte an die im Mai 1977 entstandenen Freundschaften zwischen Burgauer Familien, die in der steirischen Marktgemeinde die ersten Gespräche führten, die bald zu einem engen freundschaftlichen Zusammenschluss führten. Den gegenseitigen Familientreffen folgten in zunehmender Weise Vereinsbesuche.

Regel Austausch

Von beiden Seiten wurden vielfältige festliche Gelegenheiten genützt, um zusammenzukommen. Im steiermärkischen Burgau waren aus dem schwäbischen Burgau bereits der Gesangsverein, der Kammerchor, die Freiwillige Feuerwehr, der Heimat- und Volkstrachtenverein, die Fußballer, die Handschuhmacherkapelle, einige Sportlergemeinschaften und auch kommunalpolitische Delegationen. Kräftig eingebürgert haben sich die familiären Verbindungen, die mit der Übergabe der Patenschaftsurkunden am 14. Mai 1983 im Sitzungssaal des Burgauer Rathauses einen Höhepunkt erlebten.

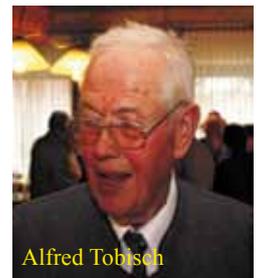
Ein besonderer Förderer des Partnerschaftsverhältnisses war, wie Jendruscsik im Kulturausschuss berichtete, der damalige Burgauer Bürgermeister und spätere Altbürgermeister Alfred Seidler. Diesem schwäbischen Bürgermeister hat die steirische Marktgemeinde Burgau, in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Zustandekommen der Partnerschaft, bei einer Festsitzung, postum einen Weg gewidmet: den „Alfred-Seidler-Weg“.

Einstimmig vom Kulturausschuss des Stadtrates als Jubiläums- und Festkomitee für die im Mai in der Marktgemeinde Burgau stattfindenden Partnerschaftstage berufen wurden für die Mindelstadt Dritter Bürgermeister Peter Jendruscsik und Stadträtin Waltraud Toppel. Dem bereits vorliegenden dreitägigen Programm lässt sich auch die Teilnahme und Mitgestaltung von mindelstädtischen Vereinen und Besuchsgruppen entnehmen.

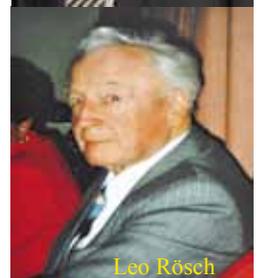
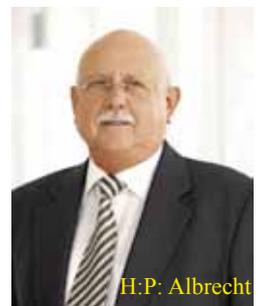


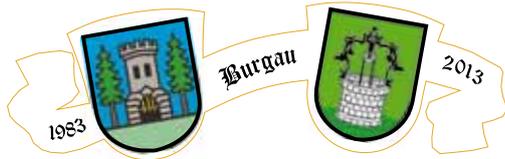
Stadtrat der Markgrafenstadt Burgau/Schwaben 1978 - 1984

1. Bürgermeister Alfred Seidler
 2. Bürgermeister Rupert Fink
 3. Bürgermeisterin Else Jendruscsik
- Johann Bergmüller
 Xaver Birzele
 Anton Findler (G Sundbrunnenweg)
 Anton Findler (Schlossweg)
 Alfred Geißler
 Irmgard Gruber-Hämmerle
 Wilhem Lehn
 Karl Leßner
 Nikolaus Mengele
 Heinrich Merk
 Fritz Merkle
 Otto Osterlehner
 Joachim Pohlert
 Philipp Riederle
 Barbara Rieger
 Sebastian Rupprecht
 Rudolf Saumweber
 Wilhelm Schneller



Vatertagsrunde + Gastdelegation





Urkunde

zum

30-jährigen Jubiläum

Wir sind Partnergemeinden
Stadt Burgau
 in Bayern/Deutschland und die
Marktgemeinde Burgau
 in der Steiermark/Österreich

Die Stadt Burgau/Schwaben und die Marktgemeinde Burgau/Oststeiermark bekunden die bisher 30-jährige erfolgreiche Entwicklung der Partnerschaft, die stets mit Leben erfüllt war. Dies weiter zu führen soll auch künftig unser Ziel sein, insbesondere durch die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Zur fortwährenden aktiven Mitgestaltung der Partnerschaft wird ermutigt.

Burgau, den 12. Oktober 2013

1. Bürgermeister
 Stadt Burgau



1. Bürgermeister
 Marktgemeinde Burgau

Neue Impulse für die Partnerschaft

Burgau: Kirchenchor und Fotoclub mit Auftritten in der Steiermark

Burgau (hli).
 Eine musikalische und politische Mission erfüllte der Burgauer Kirchenchor auf seiner ersten Reise unter Chorleiterin Claudia Joachim. Zur Kontaktpflege mit der Partnergemeinde Burgau/Steiermark trug neben den drei Auftritten des Chores auch die Ausstellung des Fotoclubs im dortigen Schloß bei, die Stadträtin Waltraut Toppel initiiert hatte.

Kurz nach der Ankunft und dem offiziellen Empfang gestaltete der Kirchenchor aus dem schwäbischen Burgau den Gottesdienst für die steirischen Wallfahrer, die an diesem Tag die erste Erscheinung Mariens in Fatima feierten. Bis zum Jahre 1780 war das steirische Burgau ein bedeutender Wallfahrtsort gewesen. Ein Verbot von Kaiser Joseph II. sorgte für eine lange Aussetzung der Tradition, die Pfarrer Josef Fleck, der sich deshalb scherzhaft Joseph III. nennt, im Jahre 1981 erneuerte. Amtskollege Johannes Huber zelebrierte den Gottesdienst vor der dicht gefüllten Kirche und erläuterte in seiner Predigt eindrucksvoll die Gründe für die Marienverehrung.

Eine schöne Gelegenheit für einen freundschaftlichen Chorwettbewerb bot die Vernissage des Fotoclub Burgau e.V., die beide Kirchenchöre der Partnergemeinden musikalisch umrahmten.

Fotoclub-Vorsitzender Heinz Schader stellte das Konzept der Ausstellung vor. Die 60 Bilder sollten einen Eindruck vom Stadtbild Burgaus vermitteln, darüber hinaus aber auch repräsentative Bauwerke des schwäbischen Barockwinkels vorstellen. Stimmungsvolle Landschaftsbilder waren als Auflockerung gedacht und als heiteres Kontrastprogramm die Bilder von der 850-Jahr-Feier, die auch einige steirische Burgauer in bester Erinnerung haben. 2. Bürgermeister Adi Florian zeigte sich in seiner Eröffnungsrede beeindruckt vom über 30jährigen Wirken des Bur-

gauer Vereins, von der Qualität der Bilder sowie der Professionalität des Aufbaus durch Horst Holub.

An den vier Tagen des Aufenthalts sorgte Reiseleiter Hans Rehkla für einen reibungslosen Ablauf des umfangreichen Programms, aus dem der Besuch der von Friedensreich Hundertwasser entworfenen Thermo Blumau und der Bezirksstadt Fürstenfeld herausragten. Den Schlußpunkt und musikalischen Höhepunkt der Reise setzte der Chor mit der a capella gesungenen Messe in F-dur von Valentin Rathgeber. Nach dem Gottesdienst bildeten die steirischen und schwäbischen Burgauer unter den Kastanien auf dem Kirchplatz einen großen Kreis und sangen gemeinsam „Wahre Freundschaft“. Den bewegenden Augenblick nutzte Bürgermeister Wolfgang Schubauer, Claudia Joachim und dem Chor dafür zu danken, die Städtepartnerschaft vertieft und junge Menschen in beiden Ländern für diese Idee begeistert zu haben.



Der Kirchenchor Burgau umrahmte die Ausstellung des Fotoclub Burgau in der gleichnamigen Partnergemeinde in der Steiermark. Bild: vp

Von Burgau nach Burgau

Die Partnerstadt Burgau erhält vom 13. bis 16. Mai 1999 Besuch von unserem Kirchenchor. Nachdem die „Steiermärker“ uns anlässlich der 850-Jahr-Feier besuchten, sind die „Burgauer“ wieder auf Achse, um unsere Partnerschaft lebendig zu halten. Neben vielen Gesprächen (mittlerweile beginnen die mit „weißt du noch...“) wird die Gestaltung der Fatima-Feier, die Eröffnung einer Ausstellung sowie das gemeinsame Feiern des Sonntagsgottesdienstes auf dem Programm stehen. Die Thermenanlage von Friedensreich Hundertwasser wird dafür sorgen, daß die Teilnehmer - nicht aber die Veranstaltung - beden gehen. Unserem Kirchenchor wünschen wir eine gute Reise und schöne Erlebnisse.

Keine Bank ist näher !



- über 6.000 Mitglieder und 20.000 Kunden
- 15 Geschäftsstellen mit über 40 Beratern
- Persönliches Engagement, das Sie in den Mittelpunkt stellt

Raiffeisenbank Burgau eG

Tel. (08222) 4008-0 • www.rb-burgau.de



Liegeräder von AnthroTech!
 Entspanntes und aufrechtes Sitzen – auch als E-Trike!

Burgau · Tellerstr. · Tel. 6604 **2-Radsteck**

woman up to date

- Oui
- Comma
- Street one
- Fuchs & Schmidt
- Talfun
- Brax
- Raphaella by Brax
- Public
- Gerry Weber
- Cecil
- Rabe

... erst hier hin.

Stadtstraße 13 · 89331 Burgau
 Tel. 0 82 22 / 15 23



Oktoberfest – Wochen
 Fotoshooting 3 Vergr. 15/20 incl. Datei
 * in voller Auflösung bearbeitet * max. 3 Personen
fotografieren wo's Spass macht 35 €

Photographis Gabi Haid
 Burgau – Stadtstr. 27
 Tel. 08222-413704 Mob. 01792246792





DER BÜRGERMEISTER
DER
STADT BURGAU

8672 BURG AU, 21.04.1983

Herrn Landrat Dr. Sinnacher
Herrn Ludwig Fellermaier
Herrn Prof. Dr. Maier
Herrn Alfred Sauter
Herrn Dr. Theodor Waigl
Herrn Karl Kling
Herrn Prof. Karl Theodor Engelhardt

Festsitzung anlässlich der Patenschaftsübernahme über die Gemeinde Burgau/Steiermark

Sehr geehrter

der Stadtrat der Stadt Burgau hat beschlossen, im Rahmen einer Festsitzung am Samstag, den 14. Mai 1983, die Patenschaft mit der Marktgemeinde Burgau/Steiermark zu vollziehen. Diese Festsitzung wird im großen Sitzungssaal des Rathauses durchgeführt. An dieser Sitzung werden die Bürgermeister und Gemeinderäte mit ihren Gattinnen bzw. Gatten der Marktgemeinde Burgau/Steiermark teilnehmen sowie voraussichtlich auch Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Fromm.

Folgendes Festprogramm ist vorgesehen:

Samstag, 14. Mai 1983, 10.30 Uhr, Festsitzung im Sitzungssaal des Rathauses;
anschließend gemeinsames Mittagessen;
der Nachmittag steht zur freien Verfügung;
19.00 Uhr, Treffen der Stadt- und Gemeinderäte mit ihren besseren Hälften im Festzelt des Burgauer Volksfestes.

Zur vorgesehenen Festsitzung mit anschließendem Mittagessen möchte ich Sie recht herzlich einladen. Ich wäre Ihnen sehr zu Dank verbunden, wenn Sie mir im Laufe der nächsten 14 Tage mitteilen könnten, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können.

Für heute verbleibe ich

mit höflicher Empfehlung

Alfred Seidler
Seidler

FESTPROGRAMM

anlässlich der Übergabe der Patenschaftsurkunden
der Marktgemeinde Burgau/Steiermark und der Stadt Burgau
am 14. Mai 1983, um 10.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

Festfolge

Musikalische Einlage der Burgauer Chorbuben
 "Die güldne Sonne voll Freud und Wonne" (J.G.Ebeling)
 "Bald prangt den Morgen zu verkünden" (W.A.Mozart)

Ansprache des 1. Bürgermeisters Alfred Seidler
 Ansprache des 1. Bürgermeisters Othmar Pieber
 Austausch der Patenschaftsurkunden
 Grußwort der Gäste
 Musikalische Einlage der Burgauer Chorbuben
 "Die Hebe Maienzelt" (Melchior Frank)
 "Lustig ihr Brüder" (J.H.E. Koch)

Steirische Landeshymne / Bayernhymne

Eintragung in das goldene Buch der
Stadt Burgau



Ein Pfälzer verkuppelte zwei namensverwandte Städte

25 Jahre Städtepartnerschaft Burgau/Schwaben und Burgau/Steiermark feiern am nächsten Wochenende

VON HEIKE SCHREIBER

Burgau Wofür Landkarten doch alles gut sind. Hätte ein Oberpfälzer nicht vor über 30 Jahren eine solche Karte in die Hand genommen und genau studiert, wer weiß, ob ohne ihn die beiden Burgaus zueinander gefunden hätten. Dem Oberpfälzer ist es zu verdanken, dass die namensverwandten Städte Burgau in Schwaben und Burgau in der Steiermark „verkuppelt“ wurden und bis heute eine dicke Freundschaft pflegen. Am kommenden Wochenende, genauer gesagt ab dem 3. Oktober, feiern die beiden Städte offiziell ihr 25-jähriges Jubiläum. Nachdem das 20-jährige in Österreich über die Bühne ging, ist diesmal die Markgrafstadt Gastgeber.

Die Geschichte, die hinter der Partnerschaft steckt, wissen die wenigsten. Dritter Bürgermeister Peter Jendruscik kennt sie noch genau, hat doch sein Vater auch eine kleine Rolle darin gespielt. Er selbst habe das „Erbe“ seines Vaters übernommen und pflege jetzt die Städtepartnerschaft. Ein gewisser Josef Achatz hatte, wie aus seinen archivierten Unterlagen hervorgeht, den Stein 1977 ins Rollen gebracht. Der Stadtrat aus Neumarkt in der Oberpfalz hatte zufällig mit dem Finger auf der Landkarte Burgau in der

Steiermark entdeckt, ein 1000-Einwohner-Ort etwa 60 Kilometer nordöstlich von Graz.

Dass es ein zweites namensgleiches Städtchen in Schwaben gab, wusste er aus den Verkehrsnachrichten. Er ließ die Sache nicht auf sich beruhen, sondern wandte sich, ohne ihn zu kennen, an den damaligen Bürgermeister Karl Siegl (Steiermark). Der setzte prompt einen Brief an Rathauschef Alfred Seidler auf, in dem es unter anderem heißt: „Unser Grenzland ist ein lieblicher Landstrich. Und die Menschen, die hier wohnen, sind charakterfest und gastfreundlich.“ Gleichzeitig lud er die Burgauer Stadtratsmitglieder zu einem Besuch ein.

Vatertagsausflug gemacht

Seidler nutzte im Mai 1977, nach einem Vatertagsausflug mit Freunden – darunter auch Jendrusciks Vater – am Neusiedlersee die Gelegenheit zu einem Abstecher in die Steiermark. Hoch offiziell wurden die zehn Herren empfangen. Dass nur Seidler Politiker war, und die restlichen neun nichts damit am Hut hatten, „flog erst später auf“, erzählt Jendruscik. Der Freundschaft tat es keinen Abbruch, im Gegenteil, sechs Jahre später, am 14. Mai 1983, wurde die offizielle Städtepartnerschaft begründet.

Seitdem vergeht laut Bürgermeister Konrad Barm kaum ein Monat, in dem nicht der Fotoclub, die Volkstanzgruppe, die Feuerwehr oder ganz einfach Privatmenschen zwischen Burgau und Burgau hin- und herpendeln. „Es ist eine wahnsinnig belebte Partnerschaft“, sagt Barm nicht ohne Stolz. Für Jendruscik sollte es genauso sein. „Eine Partnerschaft muss gepflegt werden, sie muss leben.“ Stadträtin Waltraud Toppel, neben ihm Mitglied im Jubiläums- und Festtagskomitee, vergleicht sie mit einer Kerze. „Die darf nie ausgehen.“ Auch wenn die Partnerschaft in den 90er Jahren ein bisschen abgeflaut sei, seien die Freundschaften immer geblieben, ja sogar gewachsen.

Dass das Jubiläum erst jetzt im Oktober gefeiert wird, obwohl die Partnerschaft einst im Mai besiegelt wurde, begründet Konrad Barm mit den Kommunalwahlen. Die hätten ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Aber am Tag der Deutschen Einheit zu feiern, bietet sich doch auch gut an“, findet er.

Zur Jubiläumsfeier am nächsten Wochenende reisen übrigens 100 Mann, allen voran Bürgermeister Gregor Löffler, aus der Steiermark ins schwäbische Burgau. 600 Kilometer. Auf die Landkarte müssen sie aber gar nicht mehr schauen.



Am 14. Mai 1983 haben die damaligen Bürgermeister Othmar Pieber (links) und sein Amtskollege aus dem schwäbischen Burgau, Alfred Seidler, die Partnerschaftsurkunden offiziell unterschrieben. Foto: privat

Das Festprogramm

- **Freitag, 3. Oktober:**
18 Uhr Festakt im Schloss.
20 Uhr „Bayerischer Abend mit steirischer Musik“ im Albertus-Magnus-Haus. Bei der Programmgestaltung wirken auch die Burgauer aus der Steiermark mit.
- **Samstag, 4. Oktober:**
9.30 Uhr Abfahrt nach Günzburg, Empfang durch 2. Bürgermeister Anton Gollmitzer. Anschließend erhält die Gruppe eine historische Führung.
18 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche.
- **Sonntag, 5. Oktober:**
10 Uhr Musikalischer Frühschoppen in „Wendels Keglerhof“. (hva)

25 Jahre Städtepartnerschaft



Burgau in Schwaben und Burgau in der Steiermark: 600 Kilometer trennen die beiden Städte, seit 25 Jahren sind sie sich partnerschaftlich verbunden. Am kommenden Wochenende wird das Jubiläum gefeiert. Grafik: Ludwig Fittigauer

Aus Bekannten werden Paten:

Zeichen des Bemühens um Verständigung

Burgauer Namensvettern tauschen Urkunden

Burgau (mar). Ihren offiziellen Fortgang nahm am vergangenen Samstag eine nun schon über sechs Jahre währende Bekanntschaft: Im Burgauer Rathaus tauchten die Mundstücker mit ihren österreichischen Namensvettern die Partnerschaftsurkunden aus. Einstimmige Beschlüsse sowohl im Stadtrat der Schwaben, wie auch im Marktgemeinderat der Ost-Steiermärker hatten dies möglich gemacht. Die Redner des Festaktes werteten die Partnerschaft in einer Zeit von Konflikten als Zeichen des internationalen Bemühens um Verständigung.

„Die Steiermärker müssen lauter Engel sein, denn wenn Engel reisen, dann scheint die Sonne“, meinte Burgaus (Schwaben) Bürgermeister Alfred Seidler zu seinen Gästen. Stiehl, die Damen in roten und blauen Dirndl, und die Herren in Trachtenanzügen, kamen die 30 Österreicher an. In der Nacht von Freitag zum Samstag waren sie von zu Hause, dem Grenzland zu Jugoslawien und Ungarn aufgebrochen. Nach zehn Stunden war der Burgauer (Steiermark) Gemeinderat samt Ehefrauen und einigen Gemeindegestellten am Ziel. Rund 700 Kilometer hatten sie in ihrem grün-weißen Bus mit der Aufschrift „Erholungsort Burgau“ zurückgelegt, um die österreichisch-deutsche Partnerschaft zu besiegeln.

Die Gemeinsamen der Schwaben mit der benachbarten Alpen-Republik betonte Bürgermeister Seidler. Der Doppeladler an der Decke des Sitzungssaales sei ein Zeichen der Vergangenheit, als Burgau noch österreichisch war: „Wir sind dann zwar zu Bayern gekommen, aber jetzt praktisch wieder zu Österreich zurückgekehrt“, so Seidler. Auch die Verleihung des „Ordens wider den jüdischen Ernst“ an Ex-Bundeskanzler Kreisky, sei zurückzuführen auf Aktivitäten

der Burgauer Faschingsgesellschaft Burgavia. In dieser Verbindung hätten erste Kontakte zu echter Freundschaft geführt. Als ein Zeichen der Brüderlichkeit – und damit als einen Beitrag für diese unruhige Zeit – wertete Othmar Pieber die Partnerschaft. Der Bürgermeister der österreichischen Burgauer will in dieser Partnerschaft „das Verbindende fördern, das Trennende abbauen“, und sich mit den deutschen Burgauern „in allen menschlichen Belangen austauschen“. Auch Bezirkshauptmann (entspricht in Deutschland dem Landrat) Hofrat Dr. Franz Fromm bezeichnete es als Aufgabe der Partnerschaft, Verstehen über die Grenzen hinweg zu schaffen. Die lange Friedenszeit in Europa seit dem letzten Weltkrieg beweise, „dass der Keim des Verständnisses und Teilhabens am Leben der anderen wächst“.

Den Wert gewachsener Freundschaft betonte Landtagsabgeordneter Karl Theodor Engelhardt in seinem Grußwort. Denn wenn es schon dem einzelnen nicht gelinge, Streit zu überbrücken, könne man das von den Politikern auch nicht erwarten. „Es ist fünf Minuten vor zwölf, wenn die Menschheit nicht lernt, dann werden wir Furchtbares erleben“, so forderte er. Erfahrungen der Geschichte auszuwerten.

Nach der Unterzeichnung und dem Austausch der Partnerschaftsurkunden trugen sich die Gäste in das Goldene Buch der Stadt ein, bevor die Feierstunde – umrahmt von den Burgauer Chorbusen – zu Ende ging. Geplant war für die mit Burgauer Talern beschenkten Besucher – sie hatten sich mit Schnapsorden revanchiert – nach dem gemeinsamen Mittagessen noch eine Stadtrundfahrt, Kaffee und Kuchen und ein Volksfestbesuch am Abend. Am Sonntag führen die Steiermärker wieder nach Hause.

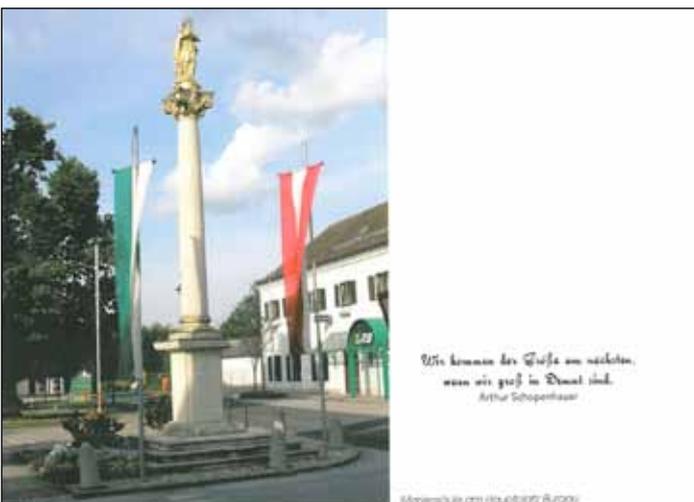
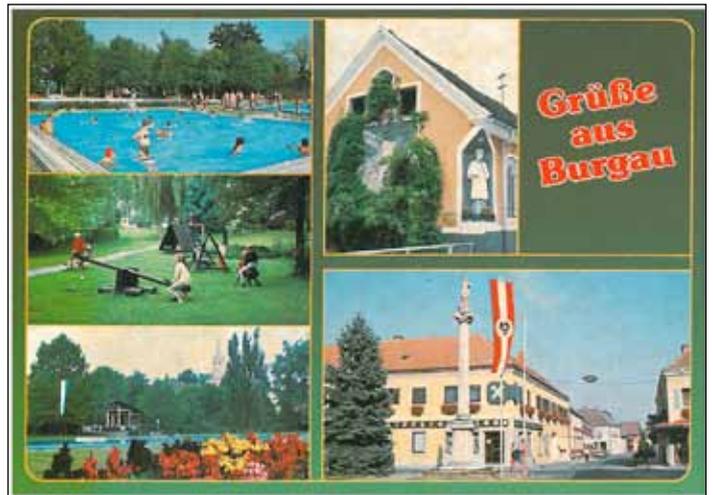
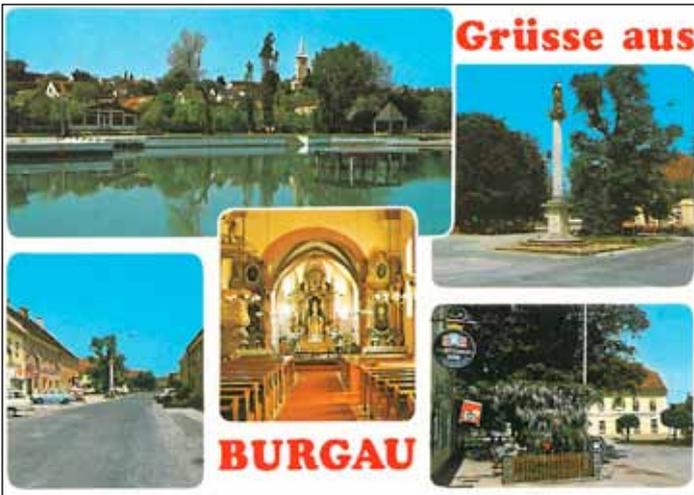


Die Partnerschaftsurkunden unterschrieben am Samstag im Rahmen eines Festaktes der Bürgermeister des steiermärkischen Burgau, Othmar Pieber (links), und sein Amtskollege aus dem schwäbischen Burgau, Alfred Seidler. Foto: Riederle



Wir sind Partnergemeinden









„Für uns war es Liebe auf den ersten Blick“

Burgau (Schwaben) und Burgau (Steiermark) sind seit 20 Jahren Freunde – 120 Mindelstädter führen zum Jubiläumsfest

Von unserem Mitarbeiter
Albert Vogele

Burgau
Über 120 Burgauer machten sich vor kurzem auf den Weg nach Burgau – in die Steiermark. Dort wurde die seit 25 Jahren bestehende Freundschaft zwischen der schwäbischen Markgrafenstadt Burgau und der Marktgemeinde Burgau in der Steiermark gefeiert. Die Partnerschaft, am 24. Mai 1983 mit der Partnerschaftsurkunde besiegelt, erlebte mit dem dreitägigen Partnerschaftsjubiläum bei den steirischen Namensvettern einen unvergesslichen Höhepunkt.

Dritter Bürgermeister Peter Jendruscik und Kulturausschuss-Mitglied Waltraud Toppel hatten die Jubiläums-Busreise in das 690 Kilometer entfernte Burgau gut vorbereitet. Mit dabei: mehrere Mitglieder des Stadtrates, einiger Vereine und Bürgergruppen, die seit vielen Jahren einen guten Kontakt zum steirischen Grenzort pflegen. Im Gefolge des Doppeldecker-Reisebusses kamen Privatautoreisende und eine Handvoll Motorradsportler.

Als ersten Programmpunkt ging es gleich zur vom Foto-Club Burgau (Schwaben) im Arkadengewölbe des Schlosses gezeigten Ausstellung, die einen Querschnitt durch den

Ort, unter anderem mit dem erstmals 1367 erwähnten Wasserschloss, den die Gemeindeverwaltung beherbergt Rundturm, das Strandbad und die Vielfalt an Sport- und Freizeitaktivitäten zeigte. Foto-Club-Vorsitzender Kurt Ulbrich hatte mit Familienmitgliedern und Helfern Aufbau und Betreuung der Ausstellung übernommen. Die große Gastfreundschaft der Österreicher zeigte sich beim Teerabend und Abendessen im Arkadenhof des Schlosses, bei dem Minnesänger sich mit Zigeunermusik abwechselten und die „Egerländer Gmoi“ eine Gesangseinlage lieferte.

Besichtigungstour

Am Samstag gingen die schwäbischen Gäste auf Besichtigungstour durch die Thermenregion. Hier stand die „Hundertwasser“-Therme Blumau mit ihrer einzigartigen, baulichen Anlage im Vordergrund. Über die Panoramastraße galt ein Blick der Therme Waltersdorf und dem Nachbarort Burgau-Berg mit seiner an schwäbische Vorfahren erinnernde „Schwabenstraße“.

Deshalb für die Ausflügler unvergesslich, weil ein vermeintlicher „Explosionsalarm“ den Bus zu einer gezielt inszenierten Brotzeitpause in einem benachbarten Weingut zwang. Später bekannte sich die Feuerwehr als „Mis-



Am geschichtlich berühmten Milleniumstisch im Burgauer Schlosshof hatten sich beim Festakt zum Austausch der Partnerschaftsurkunde die Festgäste beider Burgau versammelt.

setäter“ und erntete Beifall. Am Samstagnachmittag brachte die Unterknöringer Theatergruppe Schloss den Erfolgs-Dreier „Dummer geht's nimmer“ von Wilfried Reinehr zur Aufführung.

Am historischen Milleniumstisch aus Waldviertler Granit, der die Verbundenheit von Niederösterreich, Burgenland und Steiermark verdeutlicht und geographisch die zentrale Lage von Burgau im Thermenland aufzeigt, fand der beeindruckende Festakt zur Neuauflage der Partnerschaftsurkunde statt. Fanfaren erklangen beim Hissen der beiden Burgauer Fahnen, die unter Trommelwirbel zwischen den beiden Bürgermeistern Konrad Barn und Hermann Wallner unter dem kräftigen Beifall der Bürger ausgetauscht wurden. Auf mindelstädtischer Seite führte Waltraud Toppel durch die bisherigen Partnerschaftsjahre erinnerte an den Anfang der zur engen Freundschaft gewordenen Kontakte. Von Gastgeberseite berichtete Gemeindegamerr Adam Schmidt von den Freundschaften, die sich bis heute entwickeln. Er meinte: „Es war Liebe auf den ersten Blick.“

Nach der Unterzeichnung der Urkunden sprachen beide Bürgermeister Grußworte. „Gemeinsam sind wir stark“, sagte Bürger-

meister Hermann Wallner. Der erneut gefestigten Freundschaft prophezeite er eine ersprießliche Zukunft. Bürgermeister Konrad Barn erhielt für sein Grußwort „Liebe Burgauer“ viel Beifall. Seine Rückblende galt besonders den Burgauern beider Seiten, die 1977 den Marktstein der freundschaftlichen Verbundenheit setzten. Als Symbol der bleibenden Freundschaft übergab Barn seinem Amtskollegen eine kunstvoll gestaltete Kerze.

Über Bilder vom schwäbischen Burgau mit Stadtsichten nach den Mayerhofer Motiven freuten sich neben den früheren Bürgermeistern Karl Siegl, Ludwig Lamminger und Othmar Pieber mehrere Mitglieder des Gemeinderates und Förderer der Partnerschaft. Eine Erinnerung vom Partnerschaftsjubiläum durften die Gäste mit einem goldgeprägten Schlüsselanhänger „20 Jahre Partnerschaft Burgau 2003“ auf den Heimweg mitnehmen.

Dem Festakt im Schlosshof schloss sich ein Festgottesdienst am Hauptplatz an. Ein gemeinsames Straßenfest mit Tanzmusik krönte bis Mitternacht das Samstagprogramm. Nach dem Sonntag-Frühstücken im Festplatzgarten und Brauchtustänzen verzögerte sich die herzliche Verabschiedung der Schwaben um eine gute Stunde.

Bei allen Burgauern fand die vom Foto-Club im Schloss aufgebauten Ausstellung reges Interesse und gebührende Bewunderung. Auf dem Bild (von links) 3. Bürgermeister Peter Jendruscik, Fotoclub-Vorsitzender Kurt Ulbrich und Bürgermeister Konrad Barn. Bilder: Vogele



25-jähriges Jubiläum zwischen den Partnergemeinden Burgau/Bayern und Burgau/Steiermark



Das schwäbische Burgau feiert mit Burgau in der Steiermark

100 Teilnehmer bei Jubiläumsfahrt nach Österreich

Burgau (avo).
Die große Reise der schwäbischen Burgauer zu ihren Namensvettern in der Steiermark aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft steht vor der Tür. Das Jubiläum wird im österreichischen Burgau von Freitag, 25. Mai, bis Sonntag, 25. Mai, gefeiert.

Burgau wird mit einer Ausstellung das Wiedersehen bereichern. Am Freitagabend wird ein Steirerabend im Arkadenhof des Schlosses mit Essens-Spezialitäten aus der Region der Besuchsauffahrt sein.

Ein abendliches Straßenfest

Umfangreich ist das Samstag-Tagesprogramm mit Besichtigungstouren in die Thermenregion, Theatersaufführungen im Schloss, dem Festakt mit erneuerten Partnerschaftsurkunden und einem abendlichen Straßenfest. Am Sonntag steht ein Gedenkgottesdienst im Vordergrund. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist die Busheimfahrt vorgesehen.

Info Die Busabfahrtszeiten ab Burgau sind am Freitag, 23. Mai: 5 Uhr Unterknöringer (Bushaltestelle), 5.10 Uhr Burgau (Rathausplatz) und 5.20 Uhr Burgau (Markgrafen-Realschule).

Die enge Verbundenheit beider geschichtreichen Städte findet einen weiteren Höhepunkt, was an der zahlreichen Fahrtbeteiligung der Mindelstädter zum Ausdruck kommt. Der Einladung der steirischen Burgauer, zusammen die Verbundenheit zu feiern, folgen nahezu 100 Mindelstädter. Mit Bürgermeister Konrad Barn, 3. Bürgermeister Peter Jendruscik und mehreren Mitgliedern des Stadtrates an der Spitze.

Im Jubiläumprogramm der steirischen Namensvettern kräftig mitgestalten auch die Mitglieder der „Egerländer Gmoi“ und die Theatergruppe Unterknöringer. Der Fotoclub

*Tradition ist nicht die Asche hüten,
sondern das Feuer erhalten!*

La Rochefoucauld



Eine gelebte Partnerschaft

Jubiläum Burgau (Schwaben) und Burgau (Steiermark) feiern das 25-Jährige

Burgau | adl | Der Markt und die Stadt – seit 25 Jahren sind sie ein Paar. Die einstige vorderösterreichische Residenzstadt Burgau und den steiermärkischen Markt Burgau verbindet nicht nur derselbe Name. Im Laufe eines Vierteljahrhunderts wurden sie Partner im kommunalpolitischen und gesellschaftlichen Leben. Über Grenzen und eine Distanz von mehr als 500 Kilometer hinweg: Burgau in Schwaben und Burgau in der Steiermark.

Zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum wurde von Freitag bis Samstag gefeiert. Den Auftakt machte der offizielle Festakt im restaurierten Schloss – in der ehemaligen Kapelle, und nicht wie geplant im Hof. In drangvoller, aber gemütlicher Enge traf sich, was Rang und Namen hat in der Stadt und im steirischen Markt, aus dem rund 100 Gäste angereist waren. Im Rahmen der Feierstunde wurde den Vätern der Partnerschaft gedankt, lebender und bereits verstorbener, Geschenke wurden ausgetauscht und durch dekorative Urkunden die Partnerschaft aufs Neue besiegelt.

Die Burgauer, versicherte Bürgermeister Konrad Barm, seien nicht nur zur Stelle, wenn es offiziell wird. Kaum eine Woche sei in den letzten Jahren vergangen, in der nicht Zusammenkünfte irgendwelcher Art zwischen den Bürgern der beiden Gemeinden stattgefunden hätten. Die Partnerschaft werde aktiv gelebt, von den Bürgern, Vereinen und den politisch Verantwortlichen. Wer eine Partnerschaft eingehen, räume anderen Platz in seinem

Leben ein, hier den Menschen aus dem jeweiligen Partnerort. Partnerschaft leben heiße, nicht nur den eigenen Interessen nachzugehen. Das mache die bestehende Partnerschaft in einer Zeit des allgegenwärtigen Egoismus besonders wertvoll.

„Partnerschaft heißt, durch unmittelbaren Kontakt Verständnis und Toleranz für andere zu entwickeln und über den Tellerrand hinaus zu schauen“. Doch, so räumte Barm augenzwinkernd ein, es darf auch heißen, gemeinsam tief ins Glas zu schauen. Ein Blick zurück auf die 25-jährige förmliche Beziehung, der eine fünfjährige informelle Freundschaft vorausging, ist auch ein Blick auf zahlreiche Feste und Höhepunkte, offizielle wie ganz private.

Gefeiert wurden sie von „Botschaftern ehrenhalber“, denn das seien die Personen, so Gregor Löffler, Barm's steirischer Kollege, die sich in Städtepartnerschaften engagieren und ihre Botschaften weitertragen, mitunter diplomatisches Geschick beweisen und für die beiderseitige Verständigung werben.

„Glück auf“

Die Erfolgsgeschichte der Freundschaft soll fortgesetzt werden, das steirische Burgau, versprach dessen Bürgermeister, werde alles tun, die Partnerschaft weiterhin zu leben und künftigen Generationen die Chance zu geben, auf den bestehenden Beziehungen aufzubauen. Denn sie alle wollten Brücken bauen, statt Barrieren zu errichten. Dazu wünschte Löffler „ein kräftiges steirisches Glück auf!“.



62
Freitag
23. Aug 2013

Tiefe Freundschaft trotz 600 Kilometer Entfernung

Jubiläum Seit 30 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen den beiden Burgaus

VON ANGELA EFFENBERGER

Burgau Am Zufall wurde Freundschaft wurde eine jahrzehntelange Städtepartnerschaft. Vor 30 Jahren wurde der Bund zwischen der Marktgemeinschaft Burgau und der Marktgemeinschaft Burgau in der Steiermark offiziell besiegelt – klar, das das man groß gefeiert wird. Vom 11. bis 13. Oktober fahren mehr als 100 Burgauer in die Steiermark.

Angefangen hat alles Ende der 1970er-Jahre. Peter Jendruschek, Dritter Bürgermeister, erinnert sich: Zu dieser Zeit machten einige Burgauer gemeinsam Urlaub. Dort trafen sie Bekannte aus der Pfalz und einer von ihnen stellte die entscheidende Frage: „Kennt ihr eigentlich Burgau in der Steiermark?“ Von dem kleinen Ort hatte niemand etwas gehört, aber Ruhe hat der namensgleiche Ort fortan keinem mehr gelassen. Es kam zu einem ersten Briefwechsel zwischen den damaligen Bürgermeistern Alfred Seidler und seinem Kollegen aus der

Steiermark, Karl Siegl. Prompt meldeten sich einige Burgauer für einen Besuch in dem 1200-Seelen-Dorf an. Eigentlich war das als kurzer Ausflug gedacht, doch die Gastgeber aus der Steiermark waren der Meinung, dass der gesamte Burgauer Stadtrat bei ihnen aufschlaglos würde, erinnert sich Jendruschek.

Eintrag ins Goldene Buch Sie bereiteten einen Empfang für ihre Gäste vor mit allem Drum und Dran. „Sie wurden mit allen Ehren empfangen. Sogar in das Buch der Gemeinde dürfen sie sich eintragen“, erzählt der Dritte Bürgermeister. Das war der Start für eine Städtepartnerschaft, die nun schon seit 30 Jahren intensiv gelebt wird. Am 14. Mai 1983 wurde die Partnerschaft offiziell besiegelt. Alle fünf Jahre wird diese Partnerschaft gefeiert – abwechselnd in Schwaben und in der Steiermark. Doch die beiden Orte verbindet viel mehr, als der gemeinsame Name, weiß Stadträtin Waltraud Tippel. „Es gibt

auch die gleichen Familiennamen wie bei uns.“ Viele Schwaben, Burgau gehörte zu dieser Zeit noch zu Österreich, hatten sich damals in der Steiermark angesiedelt. „Die Namensgleichheit ist verblüffend“, sagt Waltraud Tippel.

Der Kulturreferent Jürgen Pauner ergänzt, dass auch landschaftlich die beiden Gebiete sehr ähnlich seien. „Man fühlt sich gleich heimlich.“ Im Lauf der Jahre hat sich zwischen den Bürgern aus beiden Burgaus eine tiefe Freundschaft entwickelt. Zum Historischen Fest im Juli waren beispielsweise 130 Gäste aus der Steiermark da. Vor Kurzem hatte der Burgauer Kammerchor einen Auftritt in der Partnergemeinde. Und wenn in Herbst das 150-jährige Bestehen der Burgauer Feuerwehr gefeiert wird, werden in Schwaben wieder Gäste aus der Steiermark erwartet.

Waltraud Tippel erinnert sich, dass vor etlichen Jahren die Steiermark beim Burgauer Volksfest, das damals noch gefeiert wurde, für Stimmung gesorgt haben. Kaum ha-

ben die Gäste aus Österreich das Festival betreten, wurde auf den Tischen getrunkt und in einer Polonaise zogen die Besucher durch das Festzelt. „Schon war Stimmung da“, erzählt sie.

113 Schwaben fahren in die Steiermark Das 30-Jährige wird in der Steiermark gefeiert: 113 Bürger aus der Marktgemeinschaft sind bei der Reise dabei. Im Gepäck haben sie eine Sonderausgabe der Bürgerzeitung „Burgau aktuell“. Wie der Kulturamtsleiter Dr. Stefan Siemsen berichtet, werden darin alte Bilder der Städtepartnerschaft veröffentlicht. Außerdem tritt bei dem dreitägigen Treffen die Laienspielegruppe Unterbrönnlingen auf.

Höhepunkt wird die Unterzeichnung einer neuen Urkunde sein. Darin festigen die beiden Orte ihre Partnerschaft und bekräftigen, dass sie ihren jahrzehntelangen Kontakt vertiefen möchten. Damit die Freundschaft noch jahrzehntelang anhält.

Der „Burgauer Hofnarr“ als neues Symbol für Burgau

Der „Burgauer Hofnarr“ wurde von Rolf Eichermann für den Förderverein „Alte Turnhalle“ als Symbolfigur entworfen und ist jetzt als Keramikfigur zu kaufen. Mit Erlaubnis der Stadt Burgau kann bei dieser Figur das Wappen der Stadt Burgau verwendet werden.

Diese Symbolfigur wurde in Zusammenarbeit von Rolf Eichermann und Roland Bögner entwickelt und in dessen Atelier hergestellt. Die Figur ist handgeformt und bemalt und bei 1245° zweimalig gebrannt.



Burgau ist eine Faschingshochburg, daher ist der Hofnarr als Gastgeschenk für die Freunde in der Steiermark ein Symbol für das schwäbische Burgau.

Das schwarze Gold der Steiermark – Kürbiskernöl



Inmitten der steiermärkischen Wälder um Burgau befindet sich das kleine, indianische Tipi-dorf. In dem Österreich einseitiger Indianer seit neun Jahren mit seiner Familie lebt. Wukadoo lebt seinen Traum. „Seit meiner Kindheit spüre ich, dass ich als Wanderer zwischen den Welten indianisch leben will“, meinte er beim GZ-Besuch. Bild: Deger

In Burgaus Wäldern lebt ein echter Indianer

Schwaben treffen in ihrer Partnerstadt einen steirischen Sioux

Burgau/Burgau (mde). Unter den vielen Besonderheiten, welche die Burgauer Schwaben bei den Burgauer Steiermärkern entdecken konnten, war „Wukadoo“, Österreichs einziger „echter“ Indianer. Sein Name bedeutet „Gratwanderer“ und das trifft auf den steirischen Sioux in jeder Beziehung zu. Selbst bei seiner Hochzeit und bei der Kommunion seiner Tochter erschien „Wukadoo“ in Bärenfell und Federschmuck.

Kernöl, Kürbissalat, Millenniumstisch, Hunderwasser, Wasserschlöser – Burgau, die steirische Partnerstadt „unserer Burgauer“ war für viele Überraschungen gut. Eine dieser Überraschungen konnten jene Mindel-Burgauer erleben, die mit dem Pkw in die steirische Partnerstadt gekommen waren. Denn zu „Wukadoo“, Österreichs einzigem Indianer, der streng nach den Regeln Manitus lebt, führt nur ein schmaler Pfad. Dieser war für den großen Doppeldeckerbus der schwäbischen Besucher nicht befahrbar.

Gratwanderer zwischen Welten

Wukadoo ist tatsächlich ein Gratwanderer zwischen den Welten. Als ihn die GZ in seinem selbsterbauten „Tipi-dorf“ besuchte, war er in ein Buch über indianische Weisheiten verliebt. „Höre auf die Stimme des Baumes, nicht auf die deiner Feinde“, las er laut, bevor er die Hand zum Gruß erhob.

Seit neun Jahren lebt der Sioux-Indianer mit Frau und Kind im „Tipi“, dem typischen Indianerzelt. „An ein Reihenhaus könnten

wir uns nicht mehr gewöhnen“, erzählt er. „Als Gabelstaplerfahrer mit Bärenmütze und Lendenschurz könnte ich auch in Österreich nicht überleben“, kommentiert er einen seiner Versuche, als Indianer in einem „normalen“ Beruf zu arbeiten.

Seit er mit Bärenfell, Federschmuck, Tomahawk und Büffelmesser mit seiner künftigen Frau auf dem Standesamt und in der Kirche bei der Kommunion seiner Tochter erschien, ist er in den Zeitungen und Fernsehsendern kein Unbekannter mehr.

Entfernte indianische Verwandte

Auch auf dem Wiener Flughafen durfte er so ausgerüstet alle Sperrn passieren, als er auf dem Weg zu einer Sendung mit Hans Meiser war. Wukadoo, der entfernte indianische Verwandte hat, fühlt sich seit Kindheit als Indianer. Er sieht auch äußerlich mit seiner rotbraunen Haut, seiner muskulösen Erscheinung, seinen blauschwarzen Haaren und seiner stolzen Haltung aus wie einer seiner Brüder in den Steppen Amerikas. Doch sein indianisches Lebensgefühl ähnelt mehr dem Zustand eines Eremiten.

Er müsste so leben und folge einem „inneren Ruf“, wie er sagt. Touristische Besucher sind ihm „willkommene Gäste“, denn auch ein österreichischer Indianer könne nicht mehr von der Büffeljagd leben. „Gäste gehen wieder“, sagt Wukadoo beim Abschied, bevor er sich auf seinen Sitz vor dem Tipi zurückzieht. „Ich muss mich auf den Weg machen“, meint er lachend und wendet sich wieder seinem Buch zu.

Gemeinsame Zeitung v. 03. Juni 2003 Nr. 122



anno 1978 D'Speisart vom 17. Juni

Liabe Gäscht!

Mir send heit net en dr Poscht im Steirische Burga (wenn mas au zearscht fascht moina kenn).
Noi! Dau schtad, was ui heit en dera nuja Kandine vom Albrecht seim REFLEXA-Werk nagschtellid weard:

zum Esssa:

Leaberkäs
Erdäpfelsalad
Greazuig
Tomadasalad
Gurkasalad
Radiesla
Semf ond Brezga

zum Saufa (Pardo):

s'Bier vom Hiaschwirt
drzua an Obschtler ond was zum Raucha

So! Ond jeatzt landers ui schmecka liabe Leit – nach deam Moddo:
Besser an Bauch vom Essa, als wia an Buckl vom Schaffa!



KFZ-Kennzeichenstelle & Zulassungsdienst

- 5** Sofortservice innerhalb 5 Minuten
- KENS** Persönliches Wunschkennzeichen
- Unabhängige Öffnungszeiten gegenüber der Zulassungsstelle
- An- und Abmeldung des KFZ durch unseren Zulassungsdienst (15 € zzgl. LRA-Gebühren)
- Kennzeichenbestellung bequem von zu Hause unter www.kennzeichen-deutschlandweit.de

Kennzeichen Paar für 24,- EURO

KENNZEICHEN DEUTSCHLANDWEIT
 Industriestr. 49
 89331 Burgau
 Tel. 08222 / 96 16 350
 FAX 08222 / 96 53 07

Öffnungszeiten
 Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Alle weiteren Größen und Preise finden Sie auf unserer Internetseite

NEU in Burgau

WWW.KENNZEICHEN-DEUTSCHLANDWEIT.DE

Herbst 2013

Hier bei uns !!!

HACKENBERG

Männermode die Anzieht

Burgau - direkt am Stadttor - 08222/410286

Wachszieherei BADER

anno 1833 anno..... - seit 1823 in Familienbesitz -

- Qualitätsaltarkerzen
- Opferkerzen & Opferlichte
- sämtl. Kirchenbedarf
- Tauf.- / Kommunion.- / Braut.- Jubiläums.- & Fotokerzen
- Parfümerie, Devotionalien
- Krippenfiguren u. Zubehör

anno 1933 anno 1955 anno 1960 anno 2013

Kerzen-Bader
 KOSMETIK PARFÜMERIE BURGAU
 Tel. 08222 / 1432 - www.kerzen-bader.de

TOP-JEANS

Kleinberg GmbH
 Jeans- & Freizeitmoden
 Dillinger Str. 26 • 08222-2287 • 89331 Burgau

Wir führen auch Ihre Größe!

P am Geschäft

ROEDERER

medienproduktion

Ernst Röderer
 Markgrafenstr. 7
 89331 BURGAU
 www.facebook.com/roederer.druck Fon 0 82 22 / 9661-0 • Fax -30

Grafikdesign • Webdesign • Offsetdruck • Digitaldruck • Briefbogen
 Stempelherstellung • Lettershop • Etiketten • Abzeichnungen
 Broschüren • Flyer • Kuverts • Formulare • Plakate • Visitenkarten • Bücher
 Personalisierung • Kuvertierung • Postauflieferung • Kalender ...

www.roederer-druck.de

Schöner Wohnen muss nicht teuer sein – schau doch mal bei Stöckle rein!

Mit tollen Angeboten in den Herbst: **vom 29.09. bis 19.10.2013**

Gardinen (Bestell- und Lagerware)	.....	.20 %
Möbelstoffe (Bestell- und Lagerware)	.....	.20 %
Plisseerollos	.....	.20 %
Lamellenanlagen	.....	.20 %
Flächengardinen 60 cm x 245 cm	.....	statt € 19,90 jetzt € 9,90
Raffrollo 120 cm x 170 cm	.....	statt € 39,00 jetzt € 9,90
Panneaux mit Schlaufen 150 cm x 50 cm	.....	statt € 7,95 jetzt € 4,00
Top aktuelle Stores 260 cm hoch	.....	€ 9,90
Stores Kurzstücke	.....	ab € 3,00

STÖCKLE

Gardinen • Stoffe • Handarbeiten • Wolle • Bahnhofweg 15 • 89331 Burgau • Tel. 08222/1695 • www.stoeckle-stoffe.de

Metzgerei Merkle



-  *tägl. wechselndes Mittagsgericht*
-  *Käse- & Feinkostspezialitäten*
-  *Fleisch- / Wurstwaren aus eigener Schlachtung*
-  *Party- & Plattenservice*

Norbert-Schuster-Straße 4
89331 Burgau
Tel. 08222-1473
info@metzgerei-merkle.de

www.metzgerei-merkle.de

*Die Adresse für Ihre
Feierlichkeiten in Burgau!*



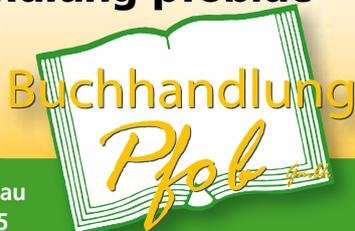
Norbert-Schuster-Straße 12
Burgau · Tel. 08222-1473

Bestellen rund um die Uhr – in unserem

Online Shop

www.buchhandlung-pfob.de

- Bücher
- Schulbücher / -service
- Bestellservice
- Bastelbedarf / Papeterie



Mühlstraße 1 • 89331 Burgau
Tel. 08222 / 1765 • Fax 6765
E-Mail: info@buchhandlung-pfob.de

Adalbert Eiband GmbH Steinmetzmeisterbetrieb

Grabdenkmäler und Bauarbeiten aus
Naturstein seit 1913 in Burgau



Büro:
Amselweg 1
89331 Burgau

Tel. 08222 / 2579
Fax 08222 / 411235
www.a-eiband.de

Qualität hat ein Gesicht –
Service und Beratung einen Namen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns.
Das Gesicht der Sparkasse sind ihre Mitarbeiter – aus der Region und
für die Region. Das macht die Sparkasse authentisch und sympathisch –
oder einfach menschlich.



 Sparkasse
Günzburg-Krumbach
www.spk-gz-kru.de

Geschäftsstelle
Burgau
Ulmer Straße 2
Tel. 08221/92-2171

Aktuelle Herbstmode entdecken!



MOD Jeans
MOD Damen Jacke

69,90 €
99,90 €



Bayern-Away-Trikot
in allen Größen



REALITY
SPORT & FASHION

Stadtstraße · Burgau · Tel. 08222-41 12 12 · www.reality-sport.de